



Foto: Bundesverband Wärmepumpe e.V.

Mehr Tempo nötig

Wo steht der Wärmemarkt? Seite 4 und 5

ÜBER
500.000
VERKAUFTE
EXEMPLARE*

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 15-16 | 1. August 2025 | 77. Jahrgang | www.dhz.net

*Verlagsangabe | Verkaufte Auflage: 511.539 Exemplare (IVW II/2025) | Preis: 4,00 Euro

Kulturstopp auf der Walz

Rund 250 Wandergesellen werden in diesen Wochen zum traditionellen Baustellensommer in Chemnitz erwartet. In der Region um die europäische Kulturhauptstadt 2025 unterstützen reisende Handwerkerinnen und Handwerker verschiedener Gewerke insgesamt acht gemeinnützige Projekte mit ehrenamtlicher Arbeit. Seit 7. Juli laufen die Arbeiten unter anderem beim Verein Kulturscheune Weiditz, der im Muldental bei Rochlitz in einem sanierungsbedürftigen Vier-seitenhof ein Kulturzentrum betreibt. Bootsbauer Lennart, Zimmerin Theresia, Spengler Henrik und Steinmetz Sedric (v. l.) vom Freien Begegnungsschacht restaurieren hier den Fachwerkriegel der Scheune. Der diesjährige Baustellensommer mit weiteren Projekten in Chemnitz, Oelsnitz, Hohnsdorf, Limbach und Zwickau läuft noch bis in den September hinein. Er dient den Wandergesellen auch zur Weiterbildung und zum Austausch unter den Gewerken, verstehen sie die Walz doch als eine große Bildungsreise.

Foto: Thomas Kretschel



Mobiles Reisen auf der Überholspur

Der Camping-Boom hält auch nach der Corona-Pandemie weiter an. Das Handwerk erkennt das Potenzial

VON STEFFEN GUTHARDT

Camping ist längst kein Nischenphänomen mehr - der Trend zum mobilen Reisen hat sich in Deutschland und weltweit gefestigt. Mit 42,9 Millionen Übernachtungen auf deutschen Campingplätzen im Jahr 2024 (nach 42,3 Millionen im Vorjahr) wurde ein neuer Höchststand erreicht. Seit der Pandemie, in der andere Formen des Urlaubs stark eingeschränkt waren, eilt die Branche von Rekord zu Rekord. Entsprechend zufrieden zeigt sich Frank Schaal, Geschäftsführer des Bundesverbandes der Campingwirtschaft in Deutschland (BVCD): „Die aktuelle Camping-Saison ist hervorragend angelaufen, wie wir von allen Seiten aus der Branche hören. Wir sind deshalb sehr zuversichtlich, dass wir nach dem Rekordjahr 2024 - das wie-

derum das Rekordjahr 2023 übertroffen hatte - das Niveau mindestens halten, wenn nicht sogar erneut verbessern können.“ Doch nicht nur die Campingplätze sind ein Profiteur. Die Nachfrage nach komfortablen Reisefahrzeugen steigt ebenso. „Die Zulassungen von Freizeitfahrzeugen für Camping-Reisen steigen kontinuierlich. So wurde kürzlich die Marke von einer Million Fahrzeugen im Bestand überschritten“, weiß Schaal.

Camping ist zu einem Milliarden-geschäft geworden. Für 2024 wird der weltweite Umsatz in diesem Markt laut BVCD auf mehr als 44 Milliarden Euro beziffert. Bis 2028 wird eine Steigerung des Umsatzes auf knapp 60 Milliarden Euro erwartet. Gleichzeitig soll die Zahl der Camper auf rund 400 Millionen ansteigen. Offenbar wird die Begeisterung auch

nicht durch steigende Kosten für Übernachtungen und Reisefahrzeuge gebremst.

Das enorme wirtschaftliche Potenzial des Campingmarktes haben auch einige Betriebe aus dem Handwerk für sich entdeckt. Dazu zählt die Firma „VanEssa mobilcamping“ aus dem oberbayerischen Feldkirchen-Westerham. Gründer und Geschäftsführer Hubert Vollert erkannte schon vor mehr als 20 Jahren die Chancen von Reisefahrzeugen als sein erstes Modell auf Messen präsentierte. Nach seiner Einschätzung geht der Trend weg von den klassischen Wohnmobilen und Wohnwagen. Stattdessen wünschen sich die Menschen Modelle, die auch im Alltag gut nutzbar sind. Der Handwerksbetrieb hat sich auf die Ausstattung von Vans und Kleinbussen zu

vollwertigen Reisemobilen mit modularen Schlaf- und Kochgelegenheiten spezialisiert, die sich jederzeit ohne viel Aufwand aus den Fahrzeugen entfernen lassen. Wer es komfortabler und großzügiger mag, kann sich aber auch seinen Sprinter zu einem edlen Wohnmobil ausbauen lassen (Bericht auf Seite 16).

Der Camping-Boom bietet dem Handwerk aber nicht nur Geschäftschancen, sondern führt auch zu neuen Herausforderungen in der Ausbildung. Es werden immer mehr Fachkräfte benötigt, die sich mit der Technik, Wartung und Instandsetzung entsprechender Fahrzeuge auskennen. Die Modelle werden zudem technologisch anspruchsvoller, mit neuen Werkstoffen und alternativen Antrieben. Die Antwort auf diese Entwicklung ist eine neue Fachrichtung

im Ausbildungsberuf Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker. Im dritten Lehrjahr können sich Auszubildende auf die neue Fachrichtung Caravan- und Reisemobiltechnik spezialisieren. Allerdings läuft noch nicht alles rund, Ausbildungspioniere müssen noch einige Hürden überwinden (Bericht auf Seite 13).

Das Handwerk muss diese Herausforderungen meistern und sollte die Chancen des Booms für sich ergreifen. Denn eines scheint sicher: Die Begeisterung für das Camping wird auf absehbare Zeit weiter zunehmen. Dies dürfte keinem Urlauber entgegenfallen, der sich derzeit oder in den nächsten Wochen auf die Autobahnen aufmacht oder selbst einen Camping-Platz besuchen möchte. Es wird voll werden. Und das Geschäft läuft auf Hochtouren. Seite 13 und 16

Neues Lehrjahr: Handwerkskammer unterstützt Azubis und Betriebe

Im August beginnt das neue Lehrjahr. Die meisten Ausbildungsbetriebe haben jahrelange Erfahrung und empfangen die Azubis des ersten Lehrjahres entspannt.

Für die jungen Menschen, die ihre Ausbildung beginnen, ist es vermutlich ein aufregender Tag - der erste nach der Schule und im Berufsleben. In den kommenden drei Jahren wird sich zeigen, ob Lehrling und Betrieb gut zusammenpassen. Nicht immer wird dieser Weg geradlinig verlaufen.

In diesem Fall unterstützt die Handwerkskammer Halle gern mit verschiedenen Angeboten. Alle Informationen dazu sowie weitere Inhalte rund um das Thema Ausbildung wurden in dieser Ausgabe auf den Regionalseiten 7 bis 9 zusammengefasst.

Damit die überbetriebliche Lehrunterweisung zeitgemäß und modern stattfinden kann, baut die Handwerkskammer Halle gerade ein neues Bildungs- und Technologiezentrum. **DHZ**



Es tut sich viel auf dem Campus-Gelände in Halle-Osendorf. Wo jetzt noch gebaut wird, soll später nach neuesten Standards aus- und weitergebildet werden.

Foto: MT Media



SATIRE

Och, nö

„They never come back“ heißt es in der Welt des Boxsports. Doch einige Boxer wie Muhammad Ali haben die alte Weisheit widerlegt. Und auch Donald Trump gelang mit seiner zweiten Amtszeit das Comeback. Big, big Deal. In den vier Jahren zwischen seinen beiden Amtszeiten hat sich jetzt so einiges angesammelt und der alte Präsident wischt ordentlich durch.

Auf seiner To-do-Liste: Alles mögliche umbenennen. Angefangen mit dem Golf von Amerika sollen nun auch die Washington Commanders gefälligst wieder Redskins heißen. Nach Jahrzehnte andauernden Protesten gegen den rassistischen Clubnamen benannte sich das Football-Team 2020 um. Böse Zungen behaupten sogar, Trump habe seine zweite Amtszeit nur angestrebt, um diese Scharte wieder auszuwetzen. Sein Druckmittel: Alter Name sonst kein neues Stadion. Und wenn er schon mal dabei ist, soll auch gleich noch das Opernhaus im Kennedy Center in „First Lady Melania Trump Opera House“ umbenannt werden. Man kann nur hoffen, dass sich Bundeskanzler Friedrich Merz davon nicht inspirieren lässt und der Versuchung widersteht, in der Handwerksrolle oder im Handelsregister nach einem adäquaten Prestige-projekt zu suchen.

Die Parallelen zu Trump sind ja unzweifelhaft da. Erst Karriere in der Wirtschaft und dann im zweiten Anlauf zum Kanzler gewählt. Sorgen machen müssen wir uns also, wenn die Deutsche Oper in Berlin nach Charlotte Merz benannt wird. **dan**

ONLINE



Foto: contrastwerkstatt - stock.adobe.com

Minijob 2026: Aus 556-Euro-Job wird 603-Euro-Job

Mit dem Mindestlohn steigt die Verdienstgrenze für Minijobs. Die DHZ beantwortet wichtige Fragen. www.dhz.net/minijob



HANDWERKSKAMMER HALLE (SAALE)

Gut beraten in der Ausbildung

Die Handwerkskammer Halle bietet ausbildenden Betrieben und Lehrlingen Unterstützung und Orientierung

Wer ausbildet oder wer eine Ausbildung beginnen möchte, steht vor vielen Fragen rund um das Thema Lehre. Die Mitarbeiter der Handwerkskammer stehen beratend zur Seite - von der Wahl des passenden Ausbildungsberufes bis zur Qualitätssicherung in der Ausbildung.

Welche Beratungsangebote gibt es für Azubis?

- Rechte und Pflichten eines Lehrlings
- Möglichkeiten der Verkürzung bzw. Verlängerung der Ausbildungszeit
- Berufsschulbesuch und Teilnahme an den überbetrieblichen Lehrlingunterweisungen
- Mutterschutz und Erziehungsurlaub
- Fördermöglichkeiten in der Ausbildung
- die Ausbildungsberatung unterstützt Auszubildende bei Konflikten durch individuelle Einzelberatung
- Vermittlungsgespräche zwischen Ausbildungsbetrieb und Auszubildenden
- Tipps zur Gesprächsführung

Welche Angebote gibt es für Ausbildungsbetriebe?

- Ausbildungs- und Umschulungsmöglichkeiten, also z. B. welche Berufe es gibt und was geben die jeweiligen Ausbildungsordnungen vor
- rechtlichen Rahmenbedingungen: Gesetze, Vorschriften und Anforderungen an Ausbilder und Betriebe
- pädagogische Fragen rund um die Ausbildung
- der Erstellung eines betrieblichen Ausbildungsplans
- der Führung des Ausbildungsnachweises
- Fragen zum Berufsschulbesuch oder zur überbetrieblichen Unterweisung (ÜLU)
- Konfliktvermeidung und Konfliktlösung im Ausbildungsverhältnis
- Möglichkeiten zur Qualitätssteigerung - und wie sich Betriebe mit guter Ausbildungspraxis auszeichnen lassen können

Wie läuft die Beratung ab?

Der Ansatz der Ausbildungsberater ist sowohl präventiv als auch anlassbezogen. Das heißt: Sie unterstützen Betriebe frühzeitig, um Konflikte zu vermeiden und die Ausbildungsqualität kontinuierlich zu verbessern. Und wenn es doch einmal Probleme gibt, werden gemeinsam Lösungen gefunden. Alle Gespräche werden vertraulich geführt.



Wie läuft meine Ausbildung ab, worum muss ich mich kümmern, wie schaffe ich das alles? Fragen über Fragen im Ausbildungsdschungel. Die Ausbildungsberater der Handwerkskammer Halle unterstützen Azubis und ausbildende Betriebe auf Wunsch in verschiedenen Belangen. Karikatur: Marius Mezger

Gibt es weiterführende Beratungsangebote?

Mit verschiedenen Projekten unterstützt die Handwerkskammer Azubis und Betriebe in unterschiedlichen Belangen.

Assistierte Ausbildung

Wer in der Berufsschule nicht hinterkommt, Zoff im Ausbildungsbetrieb oder private Probleme hat, die sich auf die Ausbildung auswirken, der kann Hilfe in Anspruch nehmen. Das Programm assistierte Ausbildung (AsA) unterstützt Auszubildende und Unternehmen in Sachsen-Anhalt. Die Handwerkskammer unterstützt durch Koordination.

Passgenaue Besetzung

Die Mitarbeiter des Projekts „Passgenaue Besetzung“ unterstützen Unternehmen unter anderem im Bewerbungsprozess durch Vermittlung zielgruppengerechter Ansprache, helfen bei der Akquise potentieller Bewerber in Schulen, auf Messen und weiteren Veranstaltungen zur Berufs-



„Als Handwerkskammer stehen wir Schülern, Auszubildenden und Betrieben in puncto Ausbildung mit verschiedenen Angeboten beratend zur Seite.“

Dirk Neuman
Foto: HWK Halle

orientierung und helfen bei rechtlichen sowie administrativen Aufgaben der Ausbildung. Sie beraten bei Fragen und Problemen während der Ausbildungsprobezeit und bieten Coaching von Ausbildungsunternehmen mit ausländischen Jugendlichen an.

Bildungsketten

Hier werden zwei Themen vereint. Beim Thema Ausbildungsqualität werden verschiedene Schnittstellen in der betrieblichen Berufsausbildung in den Blick genommen. Dazu gehören beispielsweise die Implementierung von digitalen, ganzheitlichen Ausbildungsnachweisen sowie Maßnahmen zur Vermeidung vorzeitiger Lösungen von Ausbildungsverträgen, zum Beispiel durch Ausbilderschulungen zur Konfliktvermeidung.

Das Projekt hallo-beruf.de ermöglicht die Suche nach einem Praktikums- oder Ausbildungsplatz sowie die Einstellung von Stellenangeboten für Ausbildungsbetriebe.

Wie kontaktiere ich die Ausbildungsberater?

- Mansfeld-Südharz, Salzlandkreis, Saalekreis: Nadine Geigenmüller, Tel. 0345 2999-211 oder 0173 8706929, E-Mail: ngeigenmueller@hwkhalle.de
- Burgenlandkreis, Anhalt-Bitterfeld, Landkreis Wittenberg: Torsten Ebert, Tel. 0345 2999-283, E-Mail: tebert@hwkhalle.de
- Halle, Saalekreis, Dessau-Roßlau: Denise Sehm-Stegemann, Tel. 0345 2999-210, E-Mail: dsehm-stegemann@hwkhalle.de

IMPRESSUM

Handwerkskammer Halle (Saale)

Gräfestraße 24, 06110 Halle
Tel. 0345/2999-0
Fax 0345/2999-200
www.hwkhalle.de
info@hwkhalle.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dirk Neumann

GEBURTSTAGE

Wir gratulieren

In der Zeit vom 5. August bis zum 8. September gratulieren wir zu folgenden Geburtstagen:

Anhalt-Bitterfeld:

Uwe Drechsel zum 60., Heike Ehrh zum 60., Jens Fröschke zum 60., Frank Ködel zum 60., Corinna Mangelsdorf zum 60., Iris Nawrot zum 60., Wolfgang Kabat zum 65., Andrea Kuchinke zum 65., Thomas Rokohl zum 65., Eckart Schindler zum 65.

Burgenlandkreis:

Andreas Berndt zum 60., Maik Flemming zum 60., Ronny Freund zum 60., Jens Jünger zum 60., Andreas Scheefer zum 60., Astrid Schmutzler zum 60., Sinaida Harke zum 65., Peter Heyne zum 65., Bernd Hofmann zum 65., Holger Weber zum 65., Andreas Schaller zum 70., Wilfried Höschel zum 75., Rudolf Kiel zum 80., Heinz Spherhake zum 80.

Dessau-Roßlau:

Jens-Uwe Kramer zum 60., Andreas Seliger zum 60., Uwe-Torsten Paskuda zum 70., Lutz Spielau zum 70.

Halle (Saale):

Claudia Görke zum 60., Jörg Mehls zum 60., Anke Möbius-Gläser zum 60., Ralf Muchau zum 60., Uwe Müller zum 60., Thomas Schwarz zum 60., Jacob Simon zum 60., Klaus Thiele zum 60., Thurid Ulrich zum 60., Uwe Ahlers zum 65., Simone Danz zum 65., Falk Daehn zum 70., Horst Fechner zum 75.

Mansfeld-Südharz:

Lars Dirnberger zum 60., Ronald Dylakiewicz zum 60., Frank Jordan zum 60., Michael Kaczor zum 60., Stefan Ottmar Kollinger zum 60., Jörg König zum 60., Jochen Reinhardt zum 60., Jörg Rekowski zum 60., Steffen Tuch zum 60., Axel Hesse zum 65., Egbert Vater zum 70., Dieter Möbes zum 75., Jutta Oschmann zum 75.

Saalekreis:

Torsten Danzer zum 60., Thomas Flucke zum 60., Alfons Lins zum 60., Hansine Porsch zum 60., Thomas Scholz zum 60., Andreas Walter zum 60., Nicole Weiselowski zum 60., Uwe Willno zum 60., Mario Zwarg zum 60., Ewald Fütz zum 65., Frank Paul zum 65., Reinhard Pöllmann zum 65., Wefel Schmidt zum 65., Matthias Stenzel zum 65., Thomas York zum 65., Dietmar Koch zum 70., Helmut Dimmich zum 75., Wolfgang Schmidt zum 80.

Salzlandkreis:

Thomas Beume zum 60., Werner Gubbels zum 60., Angelika Richter zum 65., Petra Wiesenmüller zum 65., Jürgen Fritz zum 70.

Wittenberg:

Andreas Bauer zum 60., Andreas Endisch zum 60., Maik Glaser zum 60., Andreas Kaitenborn zum 60., Volker Peterson zum 60., Thomas Pforte zum 60., Toralf Rauchfuß zum 60., René Thiele zum 60., Frank Gniese zum 65., Reiner Mühlbach zum 65., Ronald Richter zum 65., Wolfram Stimmer zum 65., Arnold Beckhoff zum 70., Hartmut Böike zum 70., Wolfgang Eick zum 70., Günter Hennig zum 70., Hans-Joachim Fuß zum 75., Bernd Niendorf zum 75.

SERVICE

Rentenberatung

Am 20. August informiert Marco Vondran, Versichertenältester der Deutschen Rentenversicherung/Bund (im Ehrenamt), von 10 bis 14 Uhr in der Handwerkskammer, Raum 121 (Terminvereinbarung: Tel. 0345/2999-221).

Willkommen im Betrieb

Der erste Tag im Handwerk: So gelingt der perfekte Einstieg für den Azubi

Das neue Lehrjahr beginnt und viele Ausbildungsbetriebe heißen in den kommenden Wochen neue Lehrlinge willkommen. Damit der Start in die gemeinsame Zeit optimal gelingt, ist es sinnvoll, wenn der Betrieb gut vorbereitet ist. Ein strukturierter Tagesablauf und ein freundlicher Empfang sind dabei das A und O.

Ist der Chef im Haus, sollten die neuen Azubis persönlich von ihm oder ihr sowie vom jeweiligen Aus-

bilder begrüßt werden. Eine Vorstellungsrunde im Team, eine gemeinsame Begehung des Betriebsgeländes und gegebenenfalls ein gemeinsames Frühstück für erste Gespräche sorgen bei den Neuankömmlingen für einen positiven ersten Eindruck.

Checkliste: Was muss organisiert werden?

- Arbeitsplatz bereitstellen (Werkzeug, Schutzkleidung, Namensschild)

- Mitarbeiter informieren, wer kommt und was die Aufgaben des Azubis sein werden
- festlegen, wer den Azubi in den ersten Tagen begleitet
- Betriebsrundgang: Wo sind die wichtigsten Bereiche? (Werkstatt, Büro, Pausenraum, Toiletten etc.)
- erste Vorstellung der Werkzeuge und Maschinen
- Sicherheitsunterweisung
- Überblick über Arbeitszeiten, Pausen, Arbeitskleidung und Regeln

- Ausbildungsnachweisheft erklären
- Verträge, Datenschutz, Belehrungen ggf. besprechen
- Kontaktinformationen übergeben (z. B. Ansprechpartner bei Problemen)

Was ist zu beachten?

- keine Überforderung, kleine, sinnvolle Tätigkeiten zur Eingewöhnung
- direkte Anleitung und Feedback geben

- Interesse zeigen und zum Nachfragen ermutigen
- Wertschätzung zeigen
- Offenheit und Geduld signalisieren
- Fragen aktiv zulassen und beantworten

Am Ende des ersten Tages macht es Sinn, ein kurzes Feedbackgespräch mit dem Auszubildenden zu führen. Wie war der erste Eindruck? Was war gut, wo gibt es Unsicherheiten? Wurden alle Regeln verstanden? Was passiert morgen?

Frischer Wind auf der Baustelle

Die Prinzing Gerüstbau GmbH aus Landsberg heißt zukünftige Lehrlinge willkommen. Mit einem Praktikum starteten sie in den Berufsalltag **VON ANTIJE BERENDORF**

Für sie wird es bald hoch hinaus gehen. Nikita Eirich (17) und Nico Benzig (21) beginnen im August ihre Ausbildung zum Gerüstbauer bei der Prinzing Gerüstbau GmbH in Landsberg. Obwohl ihre Ausbildungsverträge schon unterschrieben waren, nutzen die beiden die Möglichkeit zu einem freiwilligen Praktikum, um einen Einblick in das zukünftige Berufsleben zu erhalten.

„Auf Gerüste dürfen Praktikanten aus gesetzlichen Gründen nicht. Aber die beiden können zum Beispiel dabei helfen, LKWs zu beladen und Material zu lagern“, erklärte Jens Prinzing, geschäftsführender Gesellschafter. Mit 27 Mitarbeitern, darunter zwei Bauleiter und Jens Prinzing's Sohn Ronny als geplanter Nachfolger ab 2027, steht das Unternehmen für Kontinuität und Zukunft. Zu den Spitzenzeiten März bis November ist zusätzlich noch ein Gerüstbaunachunternehmer aus dem Norden mit bis zu neun Mitarbeitern vertraglich gebunden.

Eine Zukunft als Gerüstbauer

Gut ausgebildete Fachkräfte werden bei der Prinzing Gerüstbau GmbH gebraucht. „Ich freue mich, dass sich junge Leute wieder für das Handwerk begeistern. Und dass wir ihnen hier eine echte Perspektive bieten können“, so Jens Prinzing.

Der 17-jährige Nikita aus Halle-Neustadt besuchte während des Praktikums noch die 11. Klasse der KGS Humboldt-Schule in Halle und wurde extra vom Unterricht freigestellt. Er entschied sich ganz bewusst für eine Zukunft im Gerüstbau. „Ich finde es spannend, wie der Bau funktioniert, und ich wollte schon immer ins Handwerk“, erklärte Nikita. Seinen Ausbildungsvertrag hatte er



Bei ihrem Praktikum in der Landsberger Prinzing Gerüstbau GmbH erhielten Nikita Eirich (l.) und Nico Benzig (r.) schon einen ersten Einblick. Im August beginnt für die beiden das erste Lehrjahr. Foto: HWK Halle/Antje Berendorf

”

Wer ausbildet, denkt an morgen - und an das Handwerk als Ganzes.“

Jens Prinzing

schon vor dem Praktikum unterschrieben.

Der zweite Praktikant, Nico Benzig, bringt ebenfalls viel Motivation mit. Nachdem der 21-Jährige merkte, dass seine Ausbildung zum Industriemaler für ihn nicht passt, ergriff er die Chance bei der Prinzing Gerüstbau GmbH und beginnt dort nun ebenfalls eine Ausbildung als Gerüstbauer.

Beide Praktikanten wurden über soziale Medien und Werbeschilder auf das Unternehmen aufmerksam. „Wer ausbildet, denkt an morgen - und an das Handwerk als Ganzes“, sagt Jens Prinzing, der sich ehrenamtlich als Vollversammlungsmitglied der Handwerkskammer Halle und als Mitglied im Vergabe- sowie im Rechnungs- und Prüfungsausschuss engagiert.

Handwerk mit Zukunft: Azubis für nachhaltige Berufe gesucht

Mit einem neuen Projekt will die Handwerkskammer bei Schülern für eine Ausbildung in nachhaltigen Handwerksberufen werben **VON YVONNE BACHMANN**

Anfassbar - so soll die optimale Berufsorientierung sein. Wenn Jungen und Mädchen sich über eine Ausbildung im Handwerk informieren, funktioniert das am besten, wenn sie dabei gleich eine Aufgabe erhalten und mit ihren Händen anpacken können. Das sind die Erfahrungen, auf denen Sylvia Pogert und Andreas Stärz für die Handwerkskammer Halle gerade das Projekt „JOBvision - Innovation für Ausbildungs- und Nachwuchsgewinnung“ aufbauen.

Junge Menschen für eine Lehre im Handwerk zu begeistern, ist ein wichtiges Anliegen der Handwerkskammer Halle. Allein in diesem Jahr sollen mit verschiedenen Angeboten und Projekten der Kammer in Schulen, auf Messen und auf Veranstaltungen rund 10.000 Schüler erreicht werden. Ziel des neuen Projektes „Innovation für Ausbildungs- und Nachwuchsgewinnung“ ist es, die Berufsorientierung auf nachhaltige Handwerksberufe zu spezialisieren und für die Schüler möglichst praxisnah vorzustellen. „Wir werden zuerst die Gewerke SHK, Elektrotechnik und Bau vorstellen“, sagt Andreas Stärz. „Wie die Arbeit in den verschiedenen Gewerken ganz praktisch aussieht, erleben die Schüler hautnah in einem mitgebrachten Modellhaus. Dort können sie selbst Hand anlegen und verschiedene Installationen unter realitätsnahen Bedingungen ausprobieren.“ Auch eine Armatur mit Rohren werde zum Einsatz kommen.



Mitmachen erwünscht! Im Fokus des neuen Projekts „Innovation für Ausbildungs- und Nachwuchsgewinnung“ steht eine praxisorientierte Berufsorientierung, die auf nachhaltige Handwerksberufe spezialisiert ist. Foto: HWK Halle

”

Wir werden den Schulen Materialien zur Verfügung stellen, mit denen sie praxisnah im Unterricht weiterarbeiten können.“

Sylvia Pogert

Sylvia Pogert wird den didaktischen Teil der Berufsorientierung übernehmen. Sie wird mit Schülerinnen und Schülern ins Gespräch kommen und ihnen vom Handwerk und seinen beruflichen Möglichkeiten berichten. „Wichtig ist aber auch, mit den Pädagogen zu sprechen. Wir werden den Schulen Materialien zur Verfügung stellen, mit denen sie praxisnah im Unterricht weiterarbeiten können - zum Beispiel, indem sie Gebäudeflächen berechnen“, erklärt Sylvia Pogert. So soll der Bezug zum Handwerk in der Schule immer wieder präsent sein, auch wenn die

Berufsorientierungsveranstaltung zu Ende ist.

Im Rahmen des Projekts wollen Sylvia Pogert und Andreas Stärz ein Netzwerk aufbauen, in dem die Handwerkskammer, Schulen, Innungen und Handwerksbetriebe sich gegenseitig unterstützen. „Wir wollen sowohl Ausbildungsstellen bei der Lehrlingssuche als auch junge Menschen auf der Suche nach einer Ausbildungsstelle unterstützen. Es wäre optimal, wenn wir einen Schüler, der sich für eine Ausbildung im Handwerk interessiert, direkt mit einem Betrieb bekannt machen können, der Lehrlinge ausbildet“, so Andreas Stärz. Derzeit laufen bereits Gespräche mit Innungen.

Um Ausbildungsbetriebe bei der Azubisuche zu unterstützen, werden über das neue Projekt auch Schulungen geboten. Darin geht es unter anderem um Grundlagen des Storytellings, den Einsatz von Künstlicher Intelligenz, die Nutzung digitaler Plattformen und die Erstellung multimedialer Inhalte. In Kooperation mit dem Unternehmen Dell Technologies sollen im „Klassenzimmer der Zukunft“ neue Technologien wie VR-Technologie und Greenscreen-Anwendungen erprobt werden.

Das JOBvision-Projekt „Innovation für Ausbildungs- und Nachwuchsgewinnung“ wird aus Mitteln des Bundesbildungsministeriums gefördert.

Infos und Kontakt:
www.hwkhalle.de/jobvision

MEINE MEINUNG

Die Praktikumsprämie in Sachsen-Anhalt – ein echtes Erfolgsprojekt

Manchmal wird aus einer Praktikumswoche eine Ausbildung – oder ein Meister von morgen

In Sachsen-Anhalt denken wir modern - und handeln auch so. Mit der Praktikumsprämie haben wir ein Projekt gestartet, das schnell zu einer Erfolgsgeschichte wurde. Weil es einfach Sinn macht.

Schülerinnen und Schüler können in den Ferien ein Praktikum machen - im Handwerk, in der Landwirtschaft oder beim Tierarzt, ganz praxisnah. Dafür gibt es 120 Euro pro Woche. Das motiviert. Und es lohnt sich für alle Seiten. Betriebe lernen potenzielle Azubis kennen. Die jungen Leute bekommen einen realistischen Einblick in den Berufsalltag. Und manchmal wird aus einer Praktikumswoche sogar eine Ausbildung. Oder ein Meister von morgen.

Die Prämie spart am Ende viel Geld. Denn sie hilft, Lehrabbrüche zu vermeiden und Ausbildungsplätze passgenau zu besetzen. So funktioniert moderne Wirtschaftsförderung.



Sven Schulze
Foto: Rayk Weber

Ich bin stolz darauf, dass andere Bundesländer unser Modell übernehmen wollen. Sachsen-Anhalt ist auf der Überholspur - und das Schülerferienpraktikum zeigt, wie viel kluge Ideen bewegen können.

Mein Appell an alle Betriebe im Land: Machen Sie mit! Geben Sie Jugendlichen eine Chance. Und gewinnen Sie die Fachkräfte von morgen.

Ihr Sven Schulze
Minister für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten im Land Sachsen-Anhalt

Mehr Azubis im Handwerk

871 neue Lehrverträge im ersten Halbjahr

Im ersten Halbjahr 2025 verzeichnete die Handwerkskammer Halle für das südliche Sachsen-Anhalt bereits 871 neue Ausbildungsverträge. Das waren 32 Verträge mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres (839). Gegenüber dem ersten Halbjahr 2023 (783 Lehrverträge) stieg die Zahl der neuen Azubis sogar um mehr als zehn Prozent (+88 Verträge).

„Es freut mich sehr, dass sich wieder mehr junge Menschen für eine handwerkliche Ausbildung entscheiden. Jeder zehnte der neuen Auszubildenden, also 85 Personen, haben die ausländische Staatsbürgerschaft“, erklärt Thomas Keindorf, Präsident der Handwerkskammer Halle. Noch gebe es im Handwerk zahlreiche freie Ausbildungsplätze. Thomas Keindorf empfiehlt interessierten Jugendlichen, sich auf der Lehrstellenbörse



”

Es freut mich sehr, dass sich wieder mehr junge Menschen für eine handwerkliche Ausbildung entscheiden.“

Thomas Keindorf
Foto: HWK Halle

der Handwerkskammer Halle zu informieren.

Lehrstellenbörse:
www.hwkhalle.de/lehrstellenangebote

HWK HALLE INFORMIERT

Beratungen

Tel. 0345/2999 + Durchwahl

Wertermittlung und technische Beratung

- Christian Schurig, Durchwahl: 225, E-Mail: cschurig@hwkhalle.de
- Dennis Bruchmann, Durchwahl: 231, E-Mail: dbruchmann@hwkhalle.de
- Simone Keil, Durchwahl: 226, E-Mail: skeil@hwkhalle.de

Altkreis MQ, Durchwahl: 256, E-Mail: mhirsch@hwkhalle.de

- Elke Kolb: ABI, DE, SLK, Durchwahl: 224, E-Mail: ekolb@hwkhalle.de
- Andreas Baer: HAL, MSH, SK (ohne MQ), Durchwahl: 223, E-Mail: abaer@hwkhalle.de

Rechtsberatung

Andreas Dolge, Durchwahl: 169, E-Mail: adolge@hwkhalle.de

Betriebswirtschaftliche Fragen und Existenzgründung

- Michael Hirsch: BLK,

Digitalisierung im Handwerk

Sven Sommer, Durchwahl: 228, E-Mail: sssommer@hwkhalle.de

Die Handwerkskammer Halle (Saale) trauert um ihr Ehrenmitglied
Friseurmeister
Hartmut Stoye
1944 – 2025

Der Verstorbene war über viele Jahrzehnte hinweg ehrenamtlich in Organisationen des Handwerks aktiv, insbesondere im Friseurhandwerk engagierte er sich für unseren Berufsstand.

Wir werden sein Schaffen im ehrenden Andenken bewahren.

Handwerkskammer Halle (Saale)

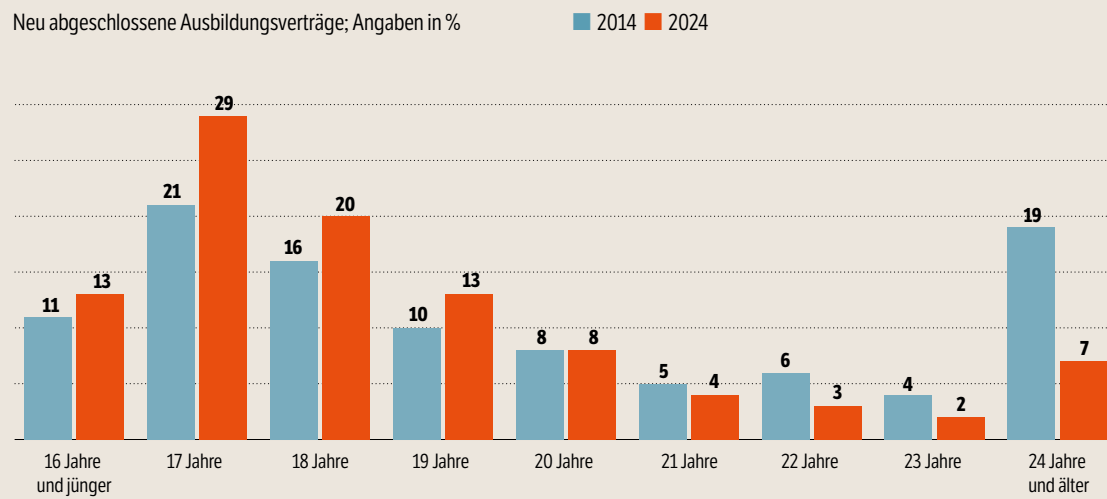
Thomas Keindorf Präsident
Dirk Neumann Hauptgeschäftsführer

Ausbildung in Zahlen

Statistiken zur Ausbildung im Kammergebiet Halle (Saale), Stand 31.12.2024

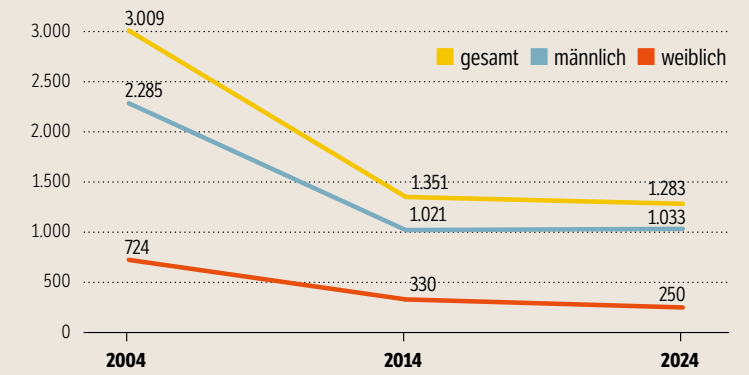
Altersstruktur der Auszubildenden

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge; Angaben in %



Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge

Nur Verträge, die am 31.12.2024 noch bestanden



Am häufigsten gewählte Ausbildungsberufe

2024

Männer

1. Kraftfahrzeugmechatroniker 280
2. Elektroniker FR Energie- und Gebäudetechnik 100
3. Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik 99

Frauen

1. Kauffrau für Büromanagement 23
2. Kraftfahrzeugmechatronikerin 21
3. Friseurin 21

Am häufigsten gewählte Ausbildungsberufe

2014

Männer

1. Kraftfahrzeugmechatroniker 231
2. Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik 80
3. Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik 77

Frauen

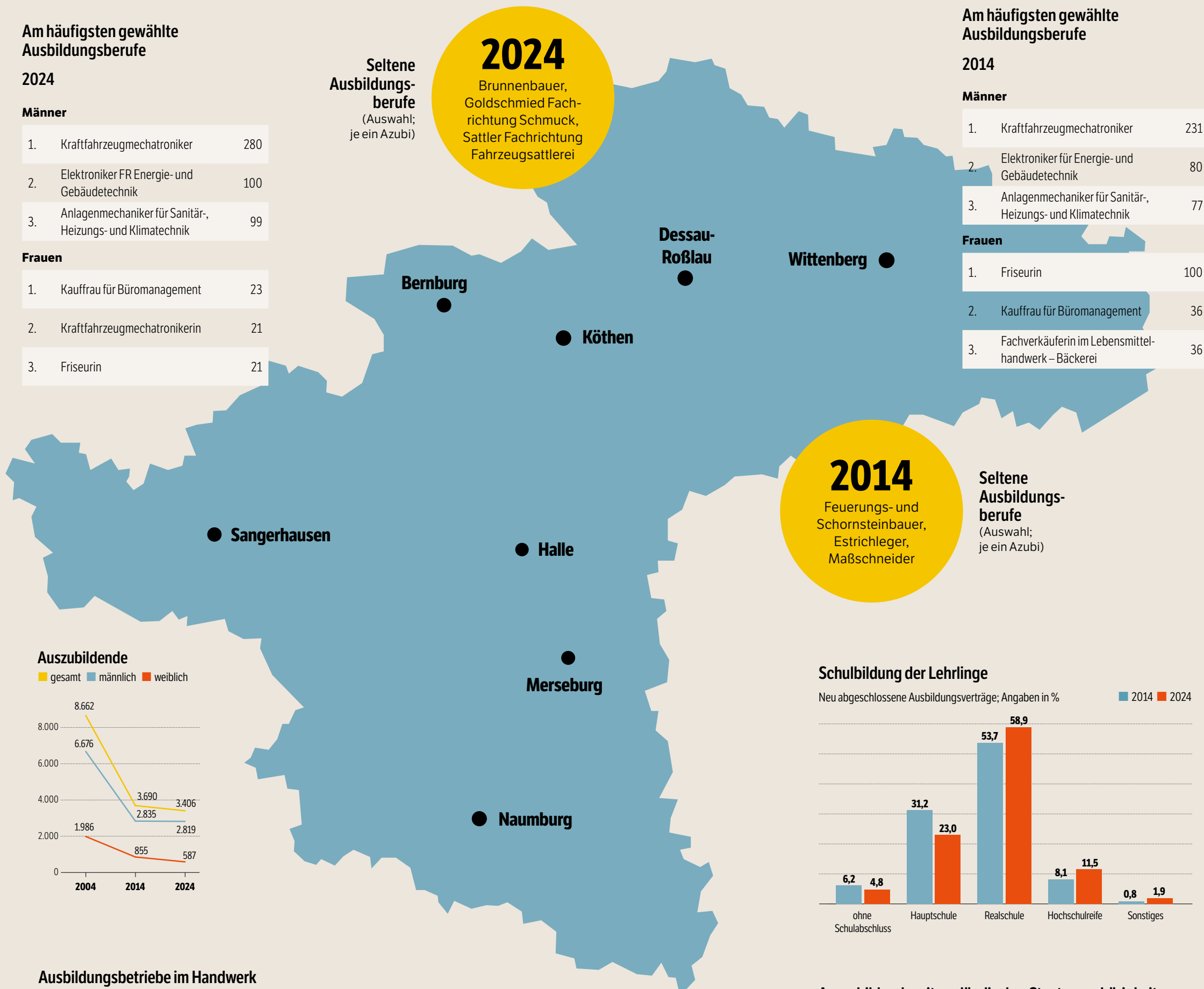
1. Friseurin 100
2. Kauffrau für Büromanagement 36
3. Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk – Bäckerei 36

Seltene Ausbildungsberufe (Auswahl; je ein Azubi)

2024
Brunnenbauer, Goldschmied Fachrichtung Schmuck, Sattler Fachrichtung Fahrzeugsattlerei

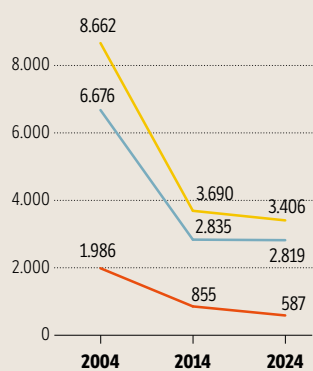
Seltene Ausbildungsberufe (Auswahl; je ein Azubi)

2014
Feuerungs- und Schornsteinbauer, Estrichleger, Maßschneider



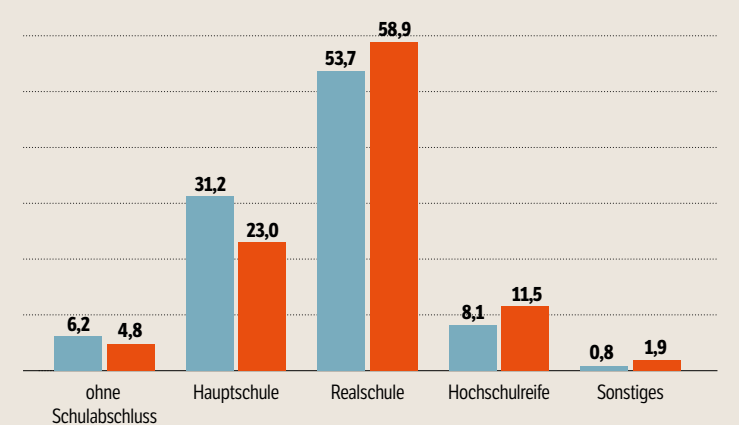
Auszubildende

gesamt männlich weiblich



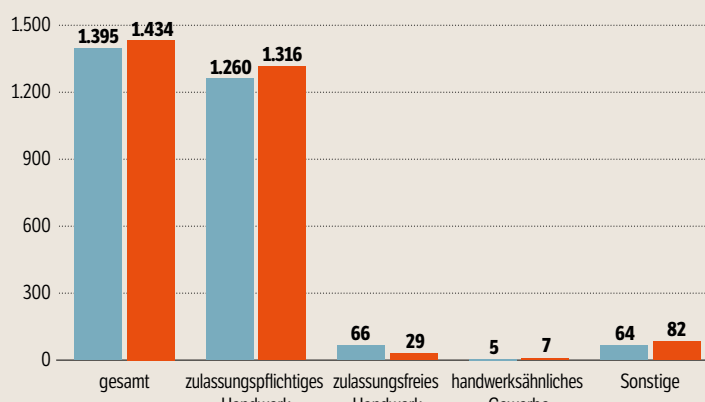
Schulbildung der Lehrlinge

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge; Angaben in %



Ausbildungsbetriebe im Handwerk

2014 2024



Überbetriebliche Lehrgänge

	2014	2024
Lehrgänge	621	696
Teilnehmende	6.220	7.182

Redaktion: Handwerkskammer Halle (Saale), Yvonne Bachmann, Gräfestraße 24, 06110 Halle, Tel. 0345/2999-113, E-Mail: ybachmann@hwkhalle.de
Quelle: Handwerkskammer Halle (Saale)

Auszubildende mit ausländischer Staatsangehörigkeit

